

EDITORIAL

AFU-Vereine ?!

Liebe Leser!

In den Packet Radio Mailboxen wurde in diesen Tagen ein bemerkenswerter Aufsatz von Om Volker, DF5AI, verbreitet, den ich auch unseren ATV-Freunden nicht vorenthalten möchte:

ALLE @DL de: DF1OH 12.04.90 07:29
*** Bulletin-ID: 114011DK0MAV ***

ES TUT SICH ETWAS

Die Welt ändert sich auch für die Funkamateure: unsere vorgesetzte Fernmeldebehörde hat sich von der Deutschen Bundespost zur Telekom gewandelt, dies wird Auswirkungen auf den Amateurfunk haben. In der DDR hat sich der RSV aus der Umklammerung der GST gelöst und ist zu einem eingetragenen Verein geworden. Angeblich denkt man dort auch über eine "Angliederung" (man verzeihe mir diese Vokabel) an den DARC e.V. nach. Wie haben sich die hiesigen Funkamateure auf die neue Amateurfunklandschaft vorbereitet?

EINHEITSSYSTEM ...

Die Funkamateure sollten fähig sein, selbstkritisch die Zweckmäßigkeit der bisherigen Organisationsstruktur zu überdenken. Zur Zeit begnügen wir uns mit einem „Zentralapparat“, der den angeblichen Vorteil besitzt, daß Funk-

amateure mit einer Stimme ihre Interessen geltend machen können. Den staatlichen Stellen ist dies ganz recht, denn mit nur einem Ansprechpartner lassen sich leichter Gespräche führen.

Der Nachteil des Einheitssystems besteht darin, daß sich dieser Apparat zunehmend selbstständig und sich der Kontrolle zu entziehen versucht. Der damalige Bakenbeschluß mit der skandalösen Zensurpraxis ist ein Beispiel. Die Verheimlichung der FTZ-Rüge und die damit verbundene Gefährdung des 70cm-Bandes ein anderes. Nein, nein, dies sind keine alten Geschichten, man beachte den Aufsatz „Baken-Exkurs“ von Dr. Roland Milker (DL2OM) in cq-DL 3/90. Und was ist dran an den Gerüchten, wonach die befristete und beschränkte Zuweisung eines 320-kHz-Segments im 50-MHz-Band auf Kosten eines 2 MHz breiten 70-cm-Bereiches verhandelt wurde? Man wird da eine Klärung abwarten müssen. Dieser Apparat wird uns zur Regierung. Was schrieb mir der damalige erste Vorsitzende (21.1.88): „Nun zu unserer Satzung. Wenn Sie der Ansicht sind, daß das cq-DL in idealer Weise dafür geeignet ist, Diskussionen der DARC-Mitglieder auszutragen, so ist das Ihre Ansicht. Die muß sich mit der

Ansicht des Redakteurs nicht decken. ... Versuchen Sie nicht, Politik zu machen über Leserbrief. Nach wie vor freut sich der Redakteur über sachlich fundierte technische Beiträge für das cq-DL“.

... ODER VIELFALT?

Die Funkamateure sollten die Botschaft aus dem Osten auch für den eigenen Bereich würdigen: weg mit den unkontrollierbaren Zentralapparaten und hin zu einer pluralistischen Struktur mit offener Meinungsvielfalt und unabhängigen Einrichtungen. Warum verzichten wir freiwillig auf die belebende Wirkung von Konkurrenz? Ich könnte mir sehr gut vorstellen, daß ein gesamtdeutscher DARC und ein ebensolcher RSV im Wettstreit um die Gunst der Funkamateure ringen. Erst in einem gemeinsamen Gremium findet dann ein Schulterschuß statt, um Interessen z.B. gegenüber der Fernmeldebehörde zu vertreten. Auch die IARU besteht aus unabhängigen Einzelorganisationen, die zu gemeinsamen Entscheidungen finden. Warum geht das nicht auf Landesebene? Anm.: die Gliederung des DARC e.V. in Distrikte gilt nicht als Gegenargument, da diese nicht unabhängig sind.

SCHLECHTE AUSSICHTEN

Wir sollten unsere Amateurfunklandschaft entsprechend vorbereiten. Die namentliche Nennung des DARC e.V. in der DV-AFuG sollte schnellstmöglich verschwinden, damit keine einseitige Bevorzugung eines Vereins festgeschrieben bleibt. Die aufmerksamen

Funkamateure werden auch mit Erschrecken zur Kenntnis genommen haben, daß die Telekom beabsichtigt, Hoheitsrechte in die Hände des DARC e.V. zu legen (siehe "Rainer Funke, MdB, nimmt Stellung zum Amateurfunk", cq-DL 4/90). Dies würde eine nicht wieder rückgängig zu machende Zementierung der zentralistischen Struktur bedeuten. Was da verlockend erscheint, stellt sich bei genauer Betrachtung als Gefahr heraus. Ein mit derartiger Machtfülle ausgestatteter Verein (hinzu kommen die Vorzüge der Gemeinnützigkeit und möglicherweise ein angegliederter RSV) würde jeden Konkurrenten zu ersticken wissen.

Wer glaubt, ein solcher Koloß würde den Amateurfunk mächtiger in Erscheinung treten lassen, wird sich bald getäuscht sehen. Ganz andere Fragen würden da wichtig werden: ein größeres Amateurfunkzentrum, eine leistungsfähigere QSL-Sortiermaschine, mehr Mitarbeiter für die neuen Aufgaben, könnte man nicht auch die CB-Funker bald umarmen? Eine solche Organisation kostet (wie schon jetzt) Geld. Amateurfunk ist dann das, was diesem Verein Einnahmen verschafft.

Wir stehen vor sehr wichtigen Entscheidungen, denn die zukünftige Gestalt des Amateurfunks wird heute festgelegt. Die Ausgangsbedingungen sind schlecht, denn wir haben versäumt, die Voraussetzungen für eine lebendige Amateurfunklandschaft zu schaffen. Stets durfte nur der DARC e.V. für die Funkamateure sprechen - die Vielfalt haben wir als unnötig und sogar schädlich verachtet.

Wuppertal, den 09.04.90, vy 73, Volker (DF5AI)